Dienstag, den 19. Januar 1937

Nr. 19 Jahrgang 15

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Wieder ein Angriff bei Madrid abgewiesen

Die Aufständischen verloren am Sonntag im Universitätsviertel allein 1000 Tote.

Madrid, 18. Januar. Der Verteidigungsrat von Madrid berichtet, daß im Laufe des gestrigen Tages an der Madrider Front im Universitätsviertel und in Moncloa heftige Kämpfe stattgefunden hätten. Die Anstrengungen der Aufständischen gingen in der Richtung, die Regierungstruppen aus ihren Stellungen rings um die Universitätsklinik herauszudrängen. Die Versuche der Aufständischen blieben aber ergebnislos. An der Guadalajara-Front wurden heftige Angriffe der Aufständischen in der Nähe von Avanades zurückgewiesen. Regierungsflugzeuge bombardierten erfolgreich den Hafen von Melilla.

General Miaja, der Leiter der Verteidigung der spanischen Hauptstadt, erklärte Pressevertretern, daß die Aufständischen während ihrer gestrigen Offensive im Universitätsviertel mindestens 1000 Tote verloren haben.

Französisches Kriegsschiff bombardiert.

Paris, 18. Januar. Havas berichtet: Maßgebende Kreise wurden in Kenntnis gesetzt, daß im Mittelmeer ein französischer Torpedobootszerstörer von einem Flugzeug unbekannter Zugehörigkeit mit Bomben belegt wurde. Insgesamt warf das Flugzeuge 6 Bomben ab, die jedoch alle fehlgingen.

Azana kommt nach Valencia.

Barcelona, 18. Januar. Aus Kreisen, die dem spanischen Staatspräsidenten Azana nahe stehen, wird bekannt, daß der Präsident die Zeit für gekommen sieht, sich nach Valencia zu begeben, wo durch seine Anwesenheit die Autorität der Regierung bedeutend gehoben werden würde. Präsident Azana ist bisher fast alltäglich von Montserat nach Barcelona gefahren, wo er die mit seinem Amt verbundenen Angelegenheiten erledigte. Bei den gegenwärtig an einem Wendepunkt angelangten Kriegshandlungeno sollen die Aktionen der Regierungstruppen durch diesen Schritt des Präsidenten Azana einen entsprechenden moralischen Rückhalt erhalten. Die Aenderung des Aufenthaltsortes des Präsidenten soll schon in der nächsten Zeit erfolgen. Präsident Aazana soll auch den Wunsch geäußert haben, die Kampfesfront an allen Abschnitten zu besichtigen.

Im Baskenland 30 katholische Priester erschossen.

Barcelona, 18. Januar. Der katholische Schriftsteller Jose Maria de Semprum y Guerra stellte eine Liste der katholischen Geistlichen zusammen, die von den Aufständischen erschossen wurden. Allein in den baskischen Provinzen wurden über dreißig katholische Geistliche erschossen.

Die Zahl der Fremden in Spanien.

London, 18. Januar. Reuter berichtet auf Grund von Berechnungen aus verschiedenen Quellen, daß auf seiten der Regierung von Valencia wohl über 40 000 Ausländer verschiedener Nationalität kämpften, während auf seiten des Generals Franco gegen 32 000 Fremde stünden, davon 20 000 Italiener und 12 000 Deutsche.

Der Nichteinmischungsausschuß berät.

London, 18. Januar. Heute fand wieder eine Sitzung des Unterausschusses des Nichteinmischungsausschusses statt, über welche folgender Bericht veröffentlicht wurde: Der Unterausschuß setzte heute die Prüfung der Anordnungen fort, die notwendig sind, um die geplante Kontrolle wirksam durchzuführen. Auch wurde die Arbeit der technischen Berater an der Prüfung verschiedener technischer Seiten des Kontrollplanes in Augenschein genommen. Es besteht die Hoffnung, daß die Berater ihren Bericht noch in dieser Woche anfertigen werden.

Die Internationale Arbeitsorganisation.

Das Jahr 1936 war für die Internationale Arbeitsorganisation (JAO) sehr arbeitsreich. Außer der jährlichen Arbeitskonferenz, die in der Regel im Juni in Genf tagt, fanden drei weitere Arbeitskonferenzen statt. Die erste tagte im Januar 1936 in Santiago in Chile. Sie war eine Sondertagung aller Staaten des amerikanischen Kontinents und wurde auf besonderen Wunsch der Vertreter der außereuropäischen Länder abgehalten. Die zweite und dritte Tagung war die im Oktober 1936 in Genf stattgefundene 21. und 22. Internationale Arbeitskonferenz (JAK), auf der das internationale Arbeitsrecht für Schiffsleute sowie der internationale Jugendschutz einen weiteren Ausbau fanden.

Die Konferenz in Santiago, die Anfang 1936 begann, zeigte die enge Verbundenheit der JAO mit ihren Mitgliedstaaten des amerikanischen Kontinents. Das Jahr 1936 schloß mit der Einladung des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Roosevelt, die im Frühjahr 1937 in Aussicht genommene dreigliedrige technische Tagung für die Textilindustrie in Washington stattfinden zu lassen. Diese beiden Tatsachen sind ein weiterer Beweis für die Lebenskraft der JAO. Sie zeigen, daß sich auch die außereuropäischen Länder in steigendem Maße für die Arbeit des Internationalen Arbeitsamtes interessieren und daß sie mit dieser Einrichtung möglichst eng zusammenarbeiten wollen.

Die Weltwirtschaftskrise hat weder die Aktivität der JAO lahmgelegt, noch die Entwicklung und den Ausbau des internationalen Arbeitsrechtes verlangsamt. Dies kam besonders auf der im Oktober 1936 stattgefundenen 21. JAK zum Ausdruck, die nicht weniger als fünf neue internationale Arbeitsübereinkommen zur Regelung des Arbeitsrechtes für Schiffsleute annahm.

Die Bemühungen zur internationalen Regelung der Vierzig-Stundenwoche führten auf der 20. JAK im Juni 1936 zur Annahme eines Uebereinkommens über die Verkürzung der Arbeitszeit bei öffentlichen Arbeiten. Auf der im Juni 1937 beginnenden 23. JAK werden diese Bemühungen fortgesetzt. Dort soll unter anderem über die Durchführung des Grundsatzes der Vierzig-Stundenwoche in der Textilindustrie, im graphischen Gewerbe und in der chemischen Industrie verhandelt werden.

Die 20. JAK hat übrigens neben dem Uebereinkommen über die Vierzig-Stundenwoche bei öffentlichen Arbeiten noch zwei weitere Uebereinkommen angenommen. Es sind dies das Uebereinkommen über den bezahlten Urlaub für die Arbeitnehmer in Gewerbe und Handel und das Uebereinkommen über die Anwerbung eingeborener Arbeitnehmer. Das letztere bringt bereits die zweite internationale Regelung für Arbeitnehmer in den Kolonien. Die erste dieser Art wurde bekanntlich auf der JAK von 1930 angenommen und verbot die Zwangs- und Pflichtarbeit in Kolonien.

Einen weiteren Fortschritt auf dem Gebiete des internationalen Jugendschutzrechtes bedeutet das auf der 22. JAK im Oktober 1936 angenommene Uebereinkommen über das Mindestalter für die Zulassung zur Arbeit auf See. Dieses Mindestalter wurde von 14 auf 15 Jahre erhöht. Derselbe Jugendschutz soll für die Zulassung von Jugendlichen zur Arbeit in gewerblichen und in nichtgewerblichen Betrieben auf der JAK im Jahre 1937 durchgeführt werden.

Auch auf dem Gebiete der Ratifikation der Uebereinkommen sind im Jahre 1936 Fortschritte erzielt worden. Es wurden 53 Uebereinkommen von den Mitgliedstaaten neu ratifiziert gegenüber 43 im Jahre 1935. Die Gesamtzahl der ratifizierten Uebereinkommen ist damit auf 732 gestiegen.

Durch den im Juni 1936 erfolgten Beitritt Aegyptens stieg die Zahl der Mitgliedsstaaten der JAO au 62.

Das Internationale Arbeitsamt hat auch im Jahre 1936 seine planmäßige wissenschaftliche Forschungsarbeit fortgesetzt und verschiedene neue Studien veröffentlicht. In der Reihe der Studien und Berichte wurden von der wissenschaftlichen Abteilung veröffentlicht oder in Angriff genommen: Die sozialen Folgen der Wirtschaftskrise; Die Ernährung der Arbeitnehmer; Die Regelung der Arbeitsbedingungen der Kraftfahrer im Ueberlandsverkehr; Die Anwerbung und die Vermittlung von wandernden Arbeitern; Internationale Wanderungen; Gesamtarbeitsverträge; Die Wirkung des Opiums auf Arbeitnehmer; Freizeitgestaltung der Arbeitnehmer; Das Handbuch der sozialen Aufwendungen; Die Landarbeit; Die sozialen Gesichtspunkte der wissenschaftlichen Betriebsführung usw.

Die wachsende Mitarbeit aller Mitgliedstaaten der JAO im Jahre 1936 — die 20. JAK war eine der am zahlreichsten besuchten Arbeitskonferenzen — beweist, daß die JAO trotz aller Schwierigkeiten der Wirtschaftskrise ihre Aufgaben zielbewußt fortsetzt und auf dem begonnenen Wege des Ausbaus des internationalen Arbeitsrechts mit Erfolg fortschreitet.

Waffenstillstand zwischen Nanking und Sianfu?

Nanking, 18. Januar. Heute früh wurde zwischen der Zentralregierung in Nanking und den lokalen Behörden in Sianfu ein Waffenstillstand abgeschlossen. Sianfu verpflichtete sich, die Souveränität Nankings anzuerkennen und den gegenwärtigen Stand der Dinge in Sianfu aufrechtzuerhalten bis zur Entscheidung des Streitfalles durch den demnächst zusammentretenden Zentralausschuß der Kuomintang-Partei.

Wie es sich jedoch später erwies, wird dieser Waffenstillstand nur von kurzer Dauer sein und wahrscheinlich nur bis Mitternacht dauern. Und zwar sollen die Behörden in Sianfu Autonomie für die Provinzen Schensi und Kansu sowie die Legalisierung der kommunistischen Truppen gefordert haben, welche Forderungen aber von Nanking abgelehnt worden seien.

Deutschland in kritischer Lage.

Unterredung mit Reichskanzler a. D. Wirth.

Der Korrespondent des Wochenblattes „La Voix d'Alsace et de Loraine" hatte eine Unterredung mit dem ehemaligen deutschen Reichskanzler und Zentrumsführer Dr. Wirth, der als Emigrant ständig in Paris lebt.

Dr. Wirth erklärte, Deutschland befinde sich heute in einer so kritischen wirtschaftlichen Situation, daß es nicht nur keinen Krieg wünschen kann, sondern daß ein Krieg für Deutschland eine Katastrophe bedeuten würde. Es hat einen solchen Mangel an Rohstoffen, daß es Ersatzstoffe herzustellen versucht, was es in solchem Umfang nicht einmal in den schlimmsten Monaten des Weltkrieges machen mußte. Wirth ist überzeugt, daß ein Angriff Deutschlands gegen Osten sofort eine Intervention der Westmächte herbeiführen würde, die für Deutschland eine Katastrophe wäre. Es wäre Wahnsinn des Dritten Reiches einen Eroberungskrieg mitten im Frieden zu führen und der Gedanke an die Folgen müßte jedem deutschen Staatsmann genügen. Was die Konzentrierung deutscher Truppen an der Rheingrenze anbelange, so handle es sich um Maßnahmen, die auf die neue militärische Organisation Deutschlands zurückgehe.

Die Kirche hat die Macht ..!

Ein Berichterstatter der „Basler Nationalzeitung“ schreibt die folgende erschütternde Darstellung aus Spanien:

„Das nennen sie Weihnachten“, sagt ein Mann im Angesicht der Toten. „Das ist auch ein Weihnachtsgeschenk. Ich glaube an nichts mehr. Nie wieder werde ich eine Kirche betreten.“

Was soll man darauf antworten? Wenn man durch dieses Land und durch die vielen Dörfer gefahren ist, dann weiß man, daß diese Bevölkerung nicht religionsfeindlich ist. Aber überall dort, wo man die Dörfer bombardiert hat, stehen heute die Kirchen leer. Kein Mensch betritt sie mehr, obwohl heute niemand daran gehindert wird. Ueberall dort aber, wo man die heiligen Stätten dazu mißbraucht hat, als Festungen zu dienen, überall dort, wo man aus Kirchen geschossen hat, hat man die Kirchen verbrannt.

Aber dort, wo sich die Geistlichen auf die Seite der Republik stellten, nicht nur im Baskenland, dort stehen die Kirchen nicht nur unverbrannt, dort ist nicht nur das religiöse Leben das alte geblieben, dort stehen auch die Geistlichen in höheren Ehren wie je zuvor. Weil man sich dort in die Beschränkung der weltlichen und politischen Macht der kirchlichen Institutionen fand, hat man den Glauben gerettet.

Die Kirche hat nicht nur den Einfluß, sie hat die Macht, diesem Massenmorden einer unschuldigen und unbewaffneten Zivilbevölkerung ein Ende zu machen, die Vernichtung einer Stadt, die Vernichtung unermeßlich schöner Kunstgüter, die Vernichtung weitererHospitäler zu verhindern. Im Namen des Glaubens und im Namen der Religion.

Niemals werde ich jene furchtbare Stunde vergessen, in der jene arme verzweifelte Mutter mit dem gramverzerrten, zermürbten Gesicht und mit den vom Weinen geröteten Augen vor dem Hause in der Calle Mendiraoel zusammenbrach, unter dem ihr Kind begraben lag. Niemals werde ich jene Gebärde der Verzweiflung und des abgrundtiefen Hasses vergessen, mit der sie vor die benachbarte Kirche trat, ausspuckte und schwur, niemals mehr zu glauben und niemals mehr eine Kirche zu betreten. Eine Mutter, fromm und bieder, einst keine Messe und keine Beichte verfehlend.

Muß das sein?

Belgien wiederholt Protest gegen Degrelle.

Brüssel, 18. Januar. Die belgische Regierung protestierte kürzlich bei der italienischen Regierung dagegen, daß der Führer der belgischen Rexisten Degrelle im italienischen Rundfunk hat sprechen dürfen. Da auf diesen Protest keine Antwort erfolgte, beabsichtigt die belgische Regierung, ihr Einschreiten zu wiederholen, weil bekannt ist, daß Degrelle neuerlich über den Turiner Sender sprechen will.

Aufruhr in einem amerikanischen Gefängnis.

Toronto, 18. Januar. Im Gefängnis in Guelf, Provinz Ontorio, traten 150 Häftlinge in Aufruhr. Die Häftlinge, die sich mit Eisenstücken, die sie den auseinandergenommenen Betten entnahmen, bewaffnet hatten, fielen über die Gefängniswache her, überwältigten diese und gelangten ins Freie. Es wurde sofort eine Verfolgung der Häftlinge aufgenommen. Bis auf 23 konnten die Flüchtenden wieder eingefangen werden.

Die Bedeutung der neuen Sowjetverfassung

Kalinin vergleicht Räterußland mit Deutschland.

Moskau, 18. Januar. Auf dem außerordentlichen 17. Sowjetkongreß der RSFSR (Räterußland) erstattete Kalinin den Bericht über den Entwurf der neuen Verfassung der RSFSR. Er erklärte u. a., daß die sozialen und ökonomischen Wandlungen, die sich in der Sowjetunion vollzogen haben, die Möglichkeit bieten, die neue Form der Staatsverwaltung auf außerordentlich demokratischer Grundlage aufzubauen. Unter der Führung Stalins, sagte Kalinin, wurde das Land industrialisiert, die Landwirtschaft nach sozialistischem Prinzip umgewandelt und der Kapitalismus aufgehoben. Die Verfassung Stalins, sagte Kalinin weiter, ist die Verfassung des siegreichen Sozialismus. Den Entwurf der neuen Verfassung der RSFSR charakterisierend, stellte Kalinin fest, daß das erste Kapitel, das von dem Gesellschaftsaufbau spricht, voll und ganz der Verfassung der USSR entnommen ist. Kalinin feierte als einen der größten Siege der kommunistischen Partei und der proletarischen Revolution den Umstand, daß die Bauernschaft unter der Führerschaft des Proletariats der treue Verbündete des Kommunismus im Kampfe gegen die Gegenrevolution geworden ist. Das zweite Kapitel des Verfassungsentwurfs legt die Grenzen des Staatsaufbaues der RSFSR fest, die in sich 24 Gaue und Gebiete, 17 autonome Republiken, 16 nationale Gebiete und 9 nationale Kreise vereinigt. Kalinin legte die gewaltige Rolle des russischen Volkes auf dem Gebiete der Entwicklung der Weltkultur dar. Die Sowjetordnung habe die schöpferische Kraft des Volkes befreit. Sodann sprach Kalinin ausführlich über die Erfolge der Nationalitätenpolitik Sowjetrußlands und bezeichnete die zunehmende Gewährleistung befriedigender kultureller und materieller Bedürfnisse, die Zunahme des politischen Bewußtseins und die schöpferische Initiative aller Völker und Nationalitäten, die den Sowjetstaat bewohnen, als das politische Ergebnis der Nationalitätenpolitik der kommunistischen Partei. Bei dem Kapitel, das die Grundrechte und die Pflichten der Bürger behandelt, betonte Kalinin, daß sich kein einziges kapitalistisches Land, auch das reichste nicht, die Aufgabe stellen könne, seinen Bürgern das Recht auf Arbeit einzuräumen.

Die Führer des Faschismus in Deutschland, sagte Kalinin, versprachen bei der Machtergreifung, den Kapitalisten das Genick zu brechen und sie zu zwingen, sowohl mit den Interessen des Staates als auch mit den Produzenten zu rechnen. Die Erfüllung dieses Versprechens sei jedoch, wie Kalinin unter heftigen Ausfällen gegen den Faschismus ausführte, nicht gelungen.

Die übrigen Kapitel des Verfassungsentwurfs kurz charakterisierend, schloß Kalinin: „Unsere Republik ist ein organicher Bestandteil der USSR. Unser Volk war und wird stets ein Bollwerk des Bundesstaates sein.“

Moskau, 18. Januar. Der 17. Rätekongreß beendete heute seine dreitägigen Beratungen. Es wurde ein Redaktionskomitee aus 163 Mitgliedern gewählt, das den endgültigen Text der neuen Verfassung ausarbeiten soll. Die nächste Sitzung des Kongresses, auf welchem die Verfassung endgültig beschlossen werden soll, ist für den 2[illegible] Januar festgesetzt worden.

Bucharin verhaftet?

Moskau, 18. Januar. Mit dem heutigen Tage hat Bucharin aufgehört, als verantwortlicher Redakteur der „Iswestja“ zu zeichnen. Das Blatt wird jetzt von einem Redaktionskollegium unterzeichnet. Es gehen Gerüchte um, daß Bucharin verhaftet sei.

Die Stellung Bucharins galt schon seit dem Prozeß gegen Sinowjew und Genossen als erschüttert. Er wurde seit dieser Zeit zur Redaktion der „Iswestja“ nicht mehr zugelassen, wenngleich sein Name noch unter dem Blatt stand.

Die Kälte in Polen.

Die seit einer Woche in Polen anhaltende Kälte hat am gestrigen Tage eine weitere Steigerung erfahren. In Lodz zeigte das Thermometer um 5 Uhr nachmittags 11 Grad unter Null, fiel bis 10 Uhr auf 13 Grad und betrug um 2 Uhr nachts 16 Grad. Im übrigen Polen schwankte dieTemperatur gestern zwischen 6 und 20 Grad. In Warschau wurden gestern früh 11 Grad Frost verzeichnet. Die niedrigste Temperatur weist Zakopane auf, wo 20 Grad Kälte notiert wurden; auch in Lemberg zeigte das Thermometer gestern abend 20 Grad.

Geheimnisvolles Drama.

Polizeibeamter erschießt einen Gendarmeriewachtmeister und begeht dann Selbstmord.

Eine geheimnisvolle Tragödie spielte sich im Hause Swientojanska 7 in Warschau ab. In diesem Hause wohnt im zweiten Stockwerk der Polizeibeamte Leon Michalski und im dritten Stock der Gendarmeriewachtmeister Tadeusz Parzych. Als am Sonntag abend der Wachtmeister Parzych mit seiner Frau und zwei Kindern heimkehrte und die Treppen hinaufging, stürzte Michalski plötzlich mit einem Revolver bewaffnet aus der Wohnung hinaus und auf Parzych zu. Dieser suchte sich durch die Flucht zu retten, doch holte ihn Michalski ein und schoß ihm eine Kugel in den Kopf. Parzych war auf der Stelle tot. Nach dieser Tat begab sich Michalski in seine Wohnung, schloß sich ein und begann durch die dünne Wand in die Wohnung seiner Wohnungsnachbarn Osipowski zu schießen. Die letzte Kugel im Magazin schoß sich Michalski dann selbst ins Herz, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Die Schuld

Roman von Fr. Lehne

(13. Fortsetzung)

Er wurde ein wenig rot — wider Willen. Was fiel dem Mädel ein? Und doch mußte er lachen.

„Thea, was Sie sich zusammenreimen — Sie sind ein Kindskopf, ein törichter. Tante Ada würde niemals auf eine so ungeheuerliche Vermutung kommen.“

„Haben Sie keine Angst, Gerhard, ich sage nichts! Dafür nehmen Sie mich das nächste Mal mit, ja?“ lachte sie. „Zu schade, daß Tante keine Meinung dafür hat! Gewiß wegen ihres Fußleidens. Ich denke es mir schrecklich, so gehemmt zu sein, besonders, wenn man gern tanzen möchte und nicht kann. Ich tanze für mein Leben gern — Sie nicht, Onkel Gerhard?“

Sie war so zutraulich gegen ihn geworden, viel, viel mehr als gegen Adrienne. Das empfand er ganz genau, und erfreute sich darüber. Thea machte ihm viel Spaß. Von nun an wollte er öfter mit ihr ausgehen. Jetzt aber war es Zeit, aufzubrechen.

Er sah nach der Uhr. „Es ist gleich eins!“

„O, so spät schon? Wie die Zeit vergangen ist!“

„Wir fahren wieder Auto, dann sind wir noch nicht unpünktlich und bekommen keine Schelte.“

„Ach, Auto — Sie sind zu gut, Gerhard! Wenn ich reich wäre, müßte ich unbedingt ein Auto haben — natürlich mit einem hübschen Chauffeur!“ rief sie.

„Dürft ich der wohl sein?“ fragte er neckend und sah tief in die leuchtenden, begehrlichen Mädchenaugen. Es waren Augen, die einen Mann toll machen konnten — etwas Unkindliches, Wissendes lag darin. Sie gaben ihm Rätsel zu lösen auf. Thea war für ihn ein interessantes Studienobjekt geworden. — —

V.

Als Gerhard mit Thea nach Hause kam, berichtete ihm das Mädchen, daß die gnädige Frau wegen ihrer Kopfschmerzen noch gar nicht aufgestanden sei.

Sofort eilte er ins Schlafzimmer. Blaß und sehr angegriffen aussehend, lag sie in den Kissen und lächelte ihn an.

„Was ist dir, Liebste?“ Er neigte sich über sie und drückte einen Kuß auf ihre Stirn. „Du erschreckst mich.“

„Keine Ursache, mein Gerd! Nur die alten Kopfschmerzen plagen mich wieder mal — morgen ist es gut!“

Er setzte sich auf die Kante ihres Bettes und legte seine kühle Hand auf ihre heiße Stirn.

„Wie mir das gut tut!“ flüsterte sie.

So fand Thea die beiden, als sie eintrat.

„O, du bist krank, Tantchen — doch nicht schlimm?“

Freundlich streckte ihr Adrienne die Hand entgegen.

„Komm ruhig näher, es steckt nicht an! Ah, du bringst frische Winterluft mit! Wie war es in der Stadt?“

„Nicht so viel sprechen, liebe Ada!“ mahnte er, „versuche lieber zu schlafen.“

„Ja, du hast recht. Und jetzt geht, ihr müßt essen.“

Gerhard und Theodora saßen allein in dem großen Speisezimmer. Lustig plauderten sie weiter; der Bann war einmal gebrochen, und sie fand es „himmlisch interessant“, mit einem „Künstler“ allein an einem Tische zu sitzen und zu essen. „Wenn das meine Freundinnen wüßten, wie würden sie mich beneiden“, meinte sie.

„Besinnen Sie sich jetzt wieder auf meine „Künstlerschaft“?“ fragte er lächelnd. „Aber aus eigener Anschauung wissen Sie es doch nicht?“

„Nein! Doch sonst hätte Tante Ada Sie doch nicht geheiratet! Das muß ganz etwas Besonderes sein, was sie erwählt!“

„Also Adrienne hat mich geheiratet, nicht ich habe sie geheiratet?“ sagte er bedeutungsschwer.

Thea blickte von ihrem Teller auf. „Das ist doch ganz dasselbe —“

„Nein, kleine Thea, das ist nicht dasselbe.“

Sie begriff nicht ganz, das sah er ihr an. Vielleicht hat sie gar nicht so unrecht, dachte er.

Das Mahl war zu Ende; es hatte Thea vorzüglich geschmeckt, wie sie versicherte.

„Was wollen Sie heute nachmittag beginnen?“ fragte er.

„Ich weiß noch nicht recht. Tante Ada wird mich wohl nicht brauchen, da für sie Ruhe das beste ist. Ich möchte dann ein bißchen lesen.“

„Wirklich? Wenn Sie solchen Bildungsdrang in sich spüren, werde ich Ihnen meine Bücher geben, die Ihnen Ihr Vater vorenthalten hat. Aber nur unter der Bedingung, daß Sie mir ganz unumwunden Ihre Ansicht sagen. Ob Lob oder Tadel — ich nehme beides hin!“ sagte er lächelnd. „Sie können sich die Bücher nachher aus meinem Zimmer holen. Jetzt möchte ich nach meiner Frau sehen.“

Er stand auf und hielt ihr seine Hand hin. „Mahlzeit, kleine Thea!“

„Weshalb sagen Sie immer „kleine Thea“? Ich bin doch nicht klein!“ und sie reckte ihr zierliches Figürchen.

„Ich kann doch nicht Theachen sagen, wie man Gretchen, Lieschen, Aennchen sagt — wie klänge das häßlich! Also Addio, ma bella — auf nachher —“

Fortsetzung folgt

Lodzer Tageschronik.

Die Kälte verursacht Rückgang der Frequenz in den Schulen.

Die einsetzende Kälte hat sich auf die Frequenz in den Volksschulen bereits ziemlich stark ausgewirkt, indem viele Kinder dem Unterricht fernbleiben. Es ist besonders in den in den Vororten gelegenen Schulen der Fall, die zumeist von Kinder der ärmsten Bevölkerungsschicht besucht werden. Diese bedauernswerten Kinder haben vielfach keine warme Kleidung und auch kein entsprechendes Schuhwerk und können daher bei dieser Kälte nicht aus der Wohnung hinaus. Ueberdies wird auch Klage darüber geführt, daß in manchen Schulen die Klassenräume nicht entsprechend geheizt werden.

Drei Brände in Wohnhäusern.

Gestern nacht entstand im Hause 1. Mai-Allee 39 in einer Wohnung ein Balken in Brand, der am Kamin nicht entsprechend isoliert war. Da das Feuer nicht sofort bemerkt wurde, griff dieses auf die Decke der Wohnung über. Erst jetzt wurde die Feuerwehr herbeigerufen, die den Brand löschte. Während der Löscharbeit wurden verschiedene Möbelstücke beschädigt, so daß der Schaden bedeutend ist.

Im Hause Narutowicza 39 entstand ein Rußbrand, wobei auch der Dachboden in Brand geriet. Das Feuer konnte vom 2. Löschzug der Feuerwehr im Keime erstickt werden.

Im dritten Fall wurde die Feuerwehr nach dem Hause der Olga Hoffeß, Zagajnikowa 15, gerufen, wo durch ein heiß gewordenes Ofenrohr eine Holzwand in Brand geraten war. Das Feuer drohte größeren Umfang anzunehmen, wurde aber schließlich vom Baluter Löschzug nach etwa einstündiger Löschaktion unterdrückt.

Fünf Sack Zucker gestohlen.

Die Helena Fronckiewicz, Petrikauer 86, meldete der Polizei, daß aus ihrem Lager von unbekannten Einbrechern 5 Sack Zucker im Werte von 600 Zloty gestohlen worden seien.

Schwerer Unfall eines Schlossers.

Im städtischen Kinderheim in der Tramwajowa 15 war der Schlosser Josef Wlodarczyk, 30 Jahre alt, mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt. Als er eine Leiter bestieg, fiel er aus beträchtlicherHöhe herab. Er schlug hierbei mit dem Kopf so heftig auf, daß er einen Schädelbruch davontrug. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die Wlodarczyk in ein Krankenhaus überführte.

Kraftwagen fährt in eine Gruppe Soldaten.

An der Ecke Sienkiewicz- und Przejazdstraße fuhr ein von dem Stefan Pasinski gelenkter Kraftwagen in eine Gruppe Soldaten. Einer der Soldaten wurde verletzt. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Eine Familie durch Kohlengase betäubt.

Im Hause Szklarska 12 erlitt die dort wohnhafte Familie des Roman Olubowski, bestehend aus den Eheleuten und deren zwei Kindern im Alter von 10 und 14 Jahren durch Kohlengase, die dem Ofen entströmten, eine Vergiftung . Hausbewohner fanden die Familie bewußtlos auf und riefen die Rettungsbereitschaft herbei. Die Erkrankten konnten wieder zum Bewußtsein zurückgerufen und am Orte zurückgelassen werden.

Eine hartnäckige Selbstmörderin.

Vor dem Hause Petrikauer 261 trank die 26 Jahre alte arbeits- und obdachlose Estera Zaff in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Die Lebensmüde wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. Sie hatte erst vor drei Tagen schon einmal einen Selbstmordversuch unternommen. Als sie nach zweitägigem Aufenthalt im Krankenhaus entlassen worden war, wiederholte sie die Verzweiflungstat sofort wieder.

Betrunkener stieß sich ein Messer in die Brust.

In seiner Wohnung Brzozowa 28 stieß sich der betrunken nach Hause gekommene 37jährige Jan Grzegorczyk nach einem Streit mit seinen Familienangehörigen ein Messer in die Brust. Er brachte sich eine ernstliche Verletzung bei und wurde von der Rettungsbereitschaft in schwerem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert.

Messerstechereien.

Im Hause Lutomierska 5 in Nowo-Zlotno wurde der dort wohnhafte 26jährige Wladyslaw Sobierajski während einer Schlägerei durch Messerstiche am Kopf und den Händen verletzt. — In der Zgierskastraße gerieten der 23jährige Antoni Plachta, wohnhaft Lotnicza 52, und der 27jährige Stanislaw Musielczyk, ohne bestimmten Wohnort, gegeneinander und brachten sich durch Messerstiche Verletzungen bei. — In beiden Fällen erwies die Rettungsbereitschaft den Verletzten Hilfe.

Der Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: Kazane, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Slwarzynski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 59.

Wirb neue Leser für dein Blatt!

Furchtbare Kesselexplosion.

9 Arbeiter schwer verletzt. — Der Fabrikbesitzer in Haft genommen.

Gestern früh kurz nach 8 Uhr wurden die Bewohner der Pomorskastraße um die Kilinskistraße herum durch eine heftige Detonation aufgeschreckt. Es stellte sich heraus, daß in dem zweistöckigen Fabrikgebäude Pomorskastraße 40 eine Explosion erfolgte.

Im zweiten Stockwerk dieses im Hofe stehenden Gebäudes war eine kleine Schnürsenkelfabrik des Israel Zarzewski eingerichtet ,in welcher 15 Arbeiter beschäftigt waren. Das Erdgeschoß und das erste Stockwerk dieses Gebäudes wird von der Spulenfabrik Leon Laskowski, in welcher 50 Arbeiter beschäftigt sind, eingenommen.

In der Schnürsenkelfabrik war eine Dampfheizung eingerichtet, wobei ein verhältnismäßig kleiner Dampfkessel mit einer Druckkraft von einer halben Atmosphäre im zeiten Stockwerk aufgestellt war. Gestern in den Morgenstunden wurde wie üblich unter dem Kessel Feuer gemacht ,um die Räume zu beheizen. Da es im Fabriksaal überdies noch sehr kalt war, standen die Arbeiter der Schnürsenkelfabrik um den Kessel herum und wärmten sich. Der Kessel erhitzte sich sehr schnell, da aber die Leitungsröhren zugefroren waren, hatte der sich bildende Dampf keinen Abzug und der Kessel flog in die Luft. Der Druck der Explosion war so gewaltig, daß die Giebelwand des Fabrikgebäudes im zweiten Stock zusammenstürzte. Die um den Kessel stehenden Arbeiter wurden fortgeschleudert und durch die Splitter des Kessels sowie durch die herabfallenden Ziegelstücke mehr oder weniger schwer verletzt. Während die Arbeiter der Schnürsenkelfabrik zumeist verletzt liegen blieben, flüchteten die im ersten Stock sowie im Erdgeschoß beschäftigten Arbeiter der Spulenfabrik panikartig ins Freie.

Es wurde sofort die Rettungsbereitschaft und die Feuerwehr alarmiert. Die Feuerwehrleute schritten sofort zur Bergung der Verletzten sowie zur Löschung des entstandenen Brandes. Gleich darauf trafen auch zwei Wagen der Rettungsbereitschaft ein. Es stellte sich heraus, daß 9 Personen Verletzungen davongetragen hatten, und zwar: David Weksler, wohnhaft Poludniowa 30, Tomasz Cieslinski, Dzika 34, Helena Domagalska, Pomorska 84, Ber Wojdyslawski, Drewnowska 47, Florentyna Pelka, Brzezinska 78, Maria Jaworska, Brzezinska Nr. 63, Karol Szopler, Pomorska 179, Stanislaw Smialkowski, Pasterska 4, und Janina Wilczynska, Pomorska 103. Die ersten acht genannten Opfer des Explosionsunglücks trugen schwere Verletzungen davon und mußten in Krankenhäuser übergeführt werden. Die letztgenannte Arbeiterin Wilczynska erlitt nur leichte Verletzungen.

Am Unglücksort trafen bald darauf auch Vertreter der Untersuchungsbehörden mit dem Stadtstarosten Dr. Mostowski, dem Polizeikommandanten Niedzielski, dem Arbeitsinspektor Kakowski und dem Staatsanwalt Orlikowski an der Spitze ein.

Während man noch mit der Hilfeleistung an die Verletzten beschäftigt war, wurde von einigen Arbeitern behauptet, daß sich drei Arbeiter im Fabrikgebäude befänden und daß diese womöglich von den Trümmern vergraben sein können. Da aber ein Betreten des Gebäudes wegen Einsturzgefahr im Augenblick unmöglich war, mußte zunächst der Treppenaufstieg gestützt werden, worauf Feuerwehrleute auf das zweite Stockwerk vordrangen. Doch stellte sich heraus, daß dort keine Arbeiter mehr zurückgeblieben sind. Erst später klärte es sich auf, daß die vermißten drei Arbeiter das Gebäude kurz nach der Explosion durch einen Seitenausgang verlassen hatten.

Auf Anordnung der Behörden riß die Feuerwehr einen Teil der vom Einsturz bedrohten Mauer ein. Die sofort am Ort vorgenommene Untersuchung ergab, daß daß Unglück sehr leicht einen viel größeren Umfang hätte annehmen können und nur durch Zufall keine Menschenleben zu beklagen sind.

Angesichts dessen, daß das Unglück infolge der ganz unhaltbaren Zustände in der Fabrik eintrat, wurde Israel Zarzewski ,wohnhaft Lipowa 1, in Haft genommen. Eine Sonderkommission stellte fest, daß an dem Dampfkessel kein Manometer angebracht war, so daß eine Messung des Dampfdruckes gar nicht möglich war. Der Kessel wurde in der Firma Motel, Zawadzka 19, hergestellt. Die Kommission kam zu der Ueberzeugung, daß die Schuld an dem Unglück außer auf den Fabrikbesitzer Zarzewski auch auf den Fabrikleiter wie auch auf die Firma fällt, die den Kessel hergestellt hat.

Der durch die Explosion verursachte Schaden wird auf 40 000 Zloty geschätzt.

Chauvinistische Beschuldigungen.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der Theodor Brauer unter der Anklage der Beleidigung des polnischen Volkes zu verantworten. Brauer fuhr am 7. Juli v. J. mit noch einem Deutschen in der Straßenbahn, als an der Ecke Przejazd und Kilinskistraße mehrere Postbeamte die Bahn bestiegen. Einen der Beamten störte es, daß die beiden deutsch sprachen und er verstieg sich dazu, sie aufzufordern, nicht so laut deutsch zu sprechen. Brauer machte aber den übereifrigen Beamten darauf aufmerksam, daß ihm die Verfassung gestatte, die deutsche Sprache zu gebrauchen. Der Beamte erlaubte sich hierauf noch eine weitere Bemerkung. Es kam zu einer Auseinandersetzung, wobei auch das Wort „Schwein" fiel. Nun war man schnell mit der Behauptung zur Stelle, Brauer habe „polnisches Schwein" gesagt und die Sache kam vor die Staatsanwaltschaft, die angesichts dieser Behauptung Anklage erhob. In der Straßenbahn befand sich jedoch zufällig u. a. ein Rechtsanwalt, der die Auseinandersetzung hörte und von Brauer als Entlastungszeuge genannt wurde. Während der gestrigen Verhandlung stellte der Rechtsanwalt außer jedem Zweifel fest, daß der Zwischenfall von dem Postbeamten hervorgerufen wurde und von einer Beleidigung des polnischen Volkes durch Brauer nicht die Rede sein könne. Angesichts dieser Aussage sprach das Gericht den angeklagten Theodor Brauer frei.

In einem ähnlichen Prozeß verhandelte das Bezirksgericht gestern gegen einen Heinrich Jäger, der in der Nacht zum 17. September mit einem Angehörigen der Nachtwache der Föderation der Vaterlandsverteidigerverbände in der Strumpffabrik Kopernikusstr. 53 in Streit geraten war. Auch Jäger wurden Worte in den Mund gelegt, durch welche das polniche Volk beleidigt worden sein sollte. Doch sprach das Gericht auch Jäger frei, da ihm keine Schuld nachgewiesen werden konnte.

Eine Broschüre der Ernsten Bibelforscher beanstandet.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der Vorsitzende des Vereins der Ernsten Bibelforscher inLodz, Wilhelm Scheider, zu verantworten. Die genannte Organisation gab im Jahre 1934 eine Broschüre unter dem Titel „Das Königreich die Hoffnung der Welt" heraus. Diese Broschüre wurde in 60 Sprachen in der ganzen Welt unbeanstandet verbreitet. Am 10. Juli 1936 jedoch wurde diese Schrift in Polen beschlagnahmt, da in ihrem Inhalt eine Lästerung der christlichen Religion erblickt wurde. U. a. enthielt die Broschüre eine Wendung daß „die christliche Organisation eine schlimme Organisation des Satans" sei. Die Staatsanwaltschaft erhob Anklage gegen Scheider als den Vorsitzenden der Organisation.

Der Angeklagte führte vor Gericht zu seiner Verteidigung an, daß verschiedene bedeutende Persönlichkeiten sich gegenüber verschiedenen Fragen der Kirche sehr kritisch einstellten. Das Gericht ließ diese Einwendungen jedoch nicht gelten und verurteilte Wilhelm Scheider zu 6 Monaten Gefängnis, wobei ihm jedoch die Strafe auf Grund der Amnestie erlassen wurde.

Und wiederum
„Aennchen von Tharau".

Der geradezu außerordentliche Erfolg des Singspiels „Aennchen von Tharau" im „Thalia"-Theater brachte auch letztens wieder ein bereits im Vorverkauf ausverkauftes Haus. Dabei konnten sehr viele, die nicht hatten glauben wollen, daß man sich im Vorverkauf Plätze sichern müsse, keine Karten mehr bekommen und mußten umkehren. Das ist tatsächlich ein Publikumserfolg, wie schon lange nicht!

Die „Thalia"-Leitung sieht sich in Anbetracht dessen veranlaßt, „Aennchen von Tharau" am kommenden Sonntag (24. Januar) noch einmal zu wiederholen, und zwar wird es die 8. Vorstellung dieses Singspies sein.

Karten weiterhin zu kleinen Preisen: von 50 Gr. bis 2,50 Zl. Es ist ratsam, sich schon im Vorverkauf bei Jerzy Restel, Petrikauer 103, Plätze zu reservieren.

Beim Wilderern verunglückt.

Der 47jährige Landwirt Franciszek Pajonk aus dem Dorfe Majkow, Kreis Konin, hatte sich aus einem Gewehr eine Jagdflinte verfertigt und ging damit insgeheim auf die Jagd. Als er vorgestern wieder mit der Flinte über die Felder ging, stolperte er und fiel hin. Dabi berührte er den Hahn und ein Schuß ging los. Die Schrotladung drang dem Pajonk in die Seite und er blieb mit einer furchtbaren Verletzung hilflos liegen. Dorfbewohner fanden den Schwerverletzten auf und überführten ihn in ein Krankenhaus. Dort mußte ihm sofort der Arm abgenommen werden.

Du hilfst dir selbst!

wenn du treu und entschlossen zu deiner Zeitung stehst, für diese wirbst und alles daran setzt, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern. Neue Leser sind neue Kämpfer. Darum wirb für dein Blatt, für die Volkszeitung"!

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Am 26. Januar Betriebsrätekongreß im Bergbau.

Wie noch erinnerlich, forderten die Bergarbeiter durch ihre Gewerkschaften von der Regierung eine klare Antwort bezüglich der Sechsstundenarbeitszeit im Bergbau bis spätestens 1. Januar. Bei der Eröffnung der diesjährigen Sejmsession wurde durch den Premierminister auch die Einbringung eines Projekts betreffend Arbeitszeitverkürzung in Aussicht gestellt, doch weiß niemand, welche Grundzüge dieses Projekt haben wird. Inzwischen werden die Gewerkschaften seitens der Belegschaften gedrängt, bei der Regierung vorstellig zu werden, um die Arbeitszeitverkürzung praktisch in Erscheinung treten zu lassen. Aber hinter den Kulissen vollziehen sich Dinge, die nicht ganz klar sind, ob nicht eine Sabotage des ganzen Projektes angestrebt wird. Wiederholt war der Hauptarbeitsinspektor Klott in Kattowitz, hat sowohl mit den Bergarbeitern als auch mit den Unternehmern verhandelt, aber weder das Projekt, noch irgend eine Vereinbarung kam zustande. Hingegen kann man aus Polemiken der Unternehmerpresse ersehen, daß sie nicht daran denken, an eine Arbeitszeitverkürzung heranzutreten, und begründen ihre Haltung mit der defizitären Lage des Bergbaus, wenn andererseits nicht verschwiegen wird, daß die Konjunktur im Bergbau eine wesentliche Belebung erfahren habe. Man kann sich des Anscheins nicht verwehren, daß die Arbeitgeber auf die Regierung einen Druck ausüben, um zunächst das ganze Arbeitszeitverkürzungsprojekt hinauszuschieben, was einer Sabotage gleichkommt. Aus anderen Quellen wieder kann man hören, daß auch im Regierungskreise selbst die Meinungen geteilt sind und daß der Premier etwas versprochen hat, was sich praktisch im Augenblick nicht erfüllen läßt.

Diesen Zustand wollen nun ihrerseits die Bergarbeiter beenden und von der Regierung als auch von den Arbeitgebern eine klare Stellung verlangen, was am besagten Betriebsrätekongreß für den Bergbau am 26. Januar erfolgen soll. Zwar sagt man, daß der Kongreß nur informativen Charakter haben soll, die Stimmung innerhalb der Belegschaften ist jedenfalls wesentlich anders. Und es darf schließlich nicht verschwiegen werden, daß der letzte Kongreß an sich schon einen ziemlich stürmischen Verlauf nahm und einige Gewerkschaftsführer offen als Bremser und Saboteure bezeichnet wurden. Es liegt jetzt an der Regierung, zu zeigen und unter Beweis zu stellen, daß sie regiert und nicht die Arbeitgeber entscheiden. Die Bergarbeiter selbst sind zum Generalstreik **entschlossen, wenn ihrer Forderung nach Verkürzung der Arbeitszeit nicht Rechnung getragen wird.**

Die Schuldfrage beim Myslowitzer Eisenbahnunglück.

6 Tote und 56 Schwer- und Leichtverletzte.

Als in den Morgenstunden des Donnerstag die ersten Nachrichten die Bevölkerung der Industriegebiete erreichten, wurde die Zahl der Toten auf 8 bzw. 11 eingeschätzt, die der Verletzten auf über 70. Dabei rechnete man mit weiteren Todesopfern unter den Schwerverletzten, die ja aller Wahrscheinlichkeit nach auch nicht ausbleiben werden. Wichtiger ist es jetzt, die Schuldfrage restlos zu prüfen. Nach den vorliegenden Nachrichten gewinnt man allerdings den Eindruck, daß gewisse Umstände einer restlosen Klärung im Wege stehen. Fahrdienstleiter und Weichensteller übernehmen zwar auf sich die Schuld, fahrlässig gehandelt und die Katastrophe verschuldet zu haben. Aber nicht geprüft wird, ob nicht beide übernächtigt und überarbeitet waren, zumal beiden Beamten das Zeugnis größter Zuverlässigkeit ausgestellt wird. Man spricht davon, daß insbesondere der Fahrdienstleiter Urbanek in einer Art Befangenheit seinen Dienst vollzog (wenigstens im Augenblick der Katastrophe, was nicht anders als mit Ueberarbeitung zu erklären ist). Nun, es wird nicht überraschen, wenn gerade die vorgesetzte Behörde jetzt auf diesen Tatbestand eingehen will. Uns interessieren weniger die umgehenden Gerüchte, aber wer Gelegenheit hatte, Eisenbahner nach der Katastrophe zu sprechen, die erklärten immer sehr frei, daß letztenEndes das Antreibesystem und die immer wieder herbeigeführte Reduktion des Personals auf der Eisenbahn solche Katastrophen verschulden müssen und man es als ein Wunder betrachten müsse, daß wir solche Dinge nicht des öfteren erleben.

Die Lage der 27 Schwerverletzten ist in den überwiegendsten Fällen zufriedenstellend; treten größere Komplikationen nicht ein, dürften alle am Leben erhalten bleiben. 6 von ihnen werden allerdings Krüppel bleiben. An Ort und Stelle wurden umfassende gerichtliche Untersuchungen durchgeführt, desgleichen sind die Leichen einer eingehenden Sezierung unterzogen worden. Der Bericht der Eisenbahndirektion über das Unglück, ist ziemlich nichtssagend, er stellt nur die Tatsachen fest, die bereits allgemein bekannt und von der Presse ausführlich gebracht worden sind. Es bleibt abzuwarten, welche Feststellungen die Behörden und vor allem die Ministerialdelegation machen wird. Es scheint aber, daß die Schuld ausschließlich dem Fahrdienstleiter zur Last gelegt wird.

Brandausbruch auf Maxgrube.

Infolge schlagender Wetter ist dieser Tage auf der Maxgrube ein Grubenbrand ausgebrochen, der zur zeitweiligen Schließung von 3 Abteilungen führte. Wie man glaubt, dürfte der Brand bis Dienstag beseitigt sein, sodaß der Betrieb wieder voll aufgenmmen werden kann. Ein Teil der Belegschaft wurde nach der Oheimgrube verlegt, ein anderer Teil wird auf anderen Abteilungen untergebracht. Ein erheblicher Schaden ist durch den Grubenbrand nicht entstanden, Menschen kamen nicht in Gefahr.

Auch auf der „Polskagrube" bei Eichenau brach am Freitag ein Brand aus, der aber bald gelöscht werden konnte, so daß die Belegschaft nicht auszusetzen brauchte.

Schießerei zwischen Einbrechern und Polizei.

In den Schlesischen Konsumverein in Kattowitz-Zawodzie wurde in der Nacht zum 16. Januar ein schwerer Einbruch verübt, wobei den Tätern Waren im Werte von mehreren tausend Zloty in die Hände fielen. Als sich bereits der zweite Trupp der Einbrecher mit der Beute entfernen wollte, wurden sie von einem gewissen Viktor Kowalek gestellt, der von seiner Waffe Gebrauch machte, wodurch Polizeiposten auf den Vorgang aufmerksam wurden und die Einbrecher verfolgten. Aber auch diese schossen auf die Polizei zurück. Die Schüsse gingen fehl. Ein Teil der Einbrecher ließ die Beute im Stich. Ihnen gelang es, zu fliehen. Indessen brachte die weitere Verfolgung die Verhaftung zweier der Teilnehmer, es sind dies der Arbeitslose Gerhard Paschka aus Kattowitz und Georg Lipski aus Zawodzie. Man hofft, im Laufe der nächsten Tage auch die anderen Täter zu verhaften. L. und P. wurden in Untersuchungshaft überführt

Ein polnischer Nationalsozialist als Dieb vor Gericht.

Zwar ist diese nach reichsdeutschem Muster aufgezogene Nazipartei mit den Kirschhemden bereits verschwunden und niemand spricht mehr von ihr, wenn auch seinerzeit die Katowitzer Zeitung den Marschritt dieser Bataillone in ganz Polen hören wollte. Aber die Gerichte beschäftigen sich von Zeit zu Zeit noch immer mit den „politischen Taten" der damaligen Kirschhemdler. In der Person des Wilhelm Palarus stand ein solcher polnischer Nationalsozialist wegen Diebstahls im Orzescher Konsum vor Gericht. Palarus, der aus Gieraltowitz gebürtigt ist, war auch mit seinen politischen Freunden von den Kirschhemden am Ueberfall auf die Eisenbahnkasse in Gieraltowitz beteiligt, wo bekanntlich ein Eisenbahner erschossen und mehrere tausend Zloty gestohlen wurden. Palarus setzte in Orzesche und anderwärts seine „politischen Diebstähle" fort. Immer wieder wurde gesagt, daß die Beute zur Fortführung der illegalen Parteiarbeit verwendet wird. Das Nikolaier Gericht verurteilte jetzt Palaus zu einem Jahre Gefängnis ohne Strafaufschub.

Zwei Jahre Gefängnis für 23 Diebstähle.

Als rückfälliger Einbrecher stand am Freitag ein gewisser Viktor Dytko vor dem Myslowitzer Gericht, nachdem er am 18. Dezember bei einem Diebstahl in Myslowitz gestellt worden ist. Dytko ist in Altbierun gebürtigt und ohne Beruf, aber auch ohne festen Aufenthalt. Nicht weniger als 23 Diebstähle schwerer und leichterer Natur konnten ihm nachgewiesen werden. Sein Vorleben weist eine Reihe von Strafen wegen Diebstahls und Schlägereien auf. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis. Obgleich er anläßlich des letzten Diebstahls überführt wurde, lehnte er jede Verantwortung ab und gebrauchte Ausflüchte, als wenn er mit all den Straftaten nicht in Verbindung stände.

Unterschlagen oder beraubt?

Der bei der Firma Bosch beschäftigte Bürolehrling Günther Lyske erhielt von seinem Chef 250 Zloty mit dem Auftrag, diesen Betrag bei einer Kattowitzer Firma am Ring einzuzahlen. Nach einiger Zeit kehrte er in sein Büro zurück und erklärte dem Chef, daß er den Betrag nicht habe einzahlen können, da er von einem gewissen Frydman angehalten wurde, der ihm das Geld abnahm. Da Lytke indessen den besagten Frydman nicht näher beschreiben kann und auch nicht die Umstände, welchen Einfluß besagter F. auf ihn hatte und woher er ihn kennt, ist die Erklärung des Lehrlings höchst fragwürdig. Lytke wurde der Kriminalpolizei überstellt.

Zwei Autounfälle in Piekary.

Im Verlauf des Freitags waren in Piekary zwei Unfälle, die durch Autolenker verursacht waren, zu verzeichnen. In der 3. Maistraße wurde der 10jährige Heinrich Gomolrch von einem Auto so schwer angefahren daß er zu Boden geschleudert wurde, eine Gehirnerschütterung erlitt und ins Lazarett überführt werden mußte. In den Abendstunden wurde durch ein anderes Auto der Radfahrer Hermann Kulik angefahren. Auch er erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Spital überführt werden mußte. Wie es heißt, tragen in beiden Fällen die Chauffeure die Schuld, weil sie auf den an sich engen Straßen eine zu große Fahrgeschwindigkeit einschlugen.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Ein Bahnraub aufgeklärt.

In einer der letzten Nächte erbrachen in den Nachtstunden bisher unbekannte Täter einen Waggon auf der Station Andrychau. Auf der Weiterfahrt warfen sie in Podlasy 5 Kisten mit Weißwaren hinaus und konnten diese in Sicherheit bringen. Dieser Diebstahl wurde jedoch bald entdeckt, worauf die Bialaer Polizei die Erhebungen mit Hilfe des Polizeihundes aufnahm und auch tatsächlich, wenige Kilometer von der Bahnstation entfernt, in einem Versteck diese Kisten noch unversehrt auffand. Auch die Täter sind bereits entdeckt, doch werden die Namen mit Rücksicht auf die weitere Untersuchung nicht freigegeben.

Gerichtsvollzieher Jasiewicz freigesprochen.

Nach mehrtägiger Verhandlung wurde der Bialaer Gerichtsvollzieher Jasiewicz, dem Unkorrektheiten bei der Einkassierung von Gebühren vorgeworfen wurden, freigesprochen. In der Urteilsbegründung heißt es, daß nicht nachgewiesen werden konnte, daß es sich um eine bewußte Uebervorteilung der Parteien handelt, es konnte auch eine irrtümliche Auslegung des diesbezüglichen Gesetzes vorliegen.

Der Einbrecher bei Steinkeller zu 3 Jahren verurteilt.

Ein aus Teschen delegierter Strafsenat führte im Bielitzer Bezirksgericht Verhandlungen gegen den Einbrecher, der am Sonntag, 29. November, vormittags in das Strumpfwarengeschäft Steinkeller am Stadtberg eingebrochen war. Durch Zufall wurde der Einbruch bemerkt und der Einbrecher nach einer Verfolgung von Passanten festgenommen.

Unter dem Druck der Beweise bekannte sich der Angeklagte zur Schuld, gab aber seinen Mithelfer, dem es zu entfliehen gelang, nicht preis. Der Einbrecher Bronislaw Karmowski aus Warschau wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Los der Armen. An einem der letzten Tage erschien auf der Rettungsgesellschaft ein Mann in gänzlich erschöpftem Zustande. Diese überführte ihn in das Bielitzer Spital, wo er aber an Entkräftung bald starb. Wie verlautet, dürfte es sich hier um einen Bettler handeln, dessen Namen nicht festgestellt wurde.

Ueberfallen und verletzt. Die Bielitzer Polizei wurde davon verständigt, daß bei der Haltestelle Wilhelmshof eine Schlägerei zwischen einigen Männern entstanden ist. Am Tatorte wurde der 37 Jahre alte Ignatz Ziola aus Lipnik mit Verletzungen im Gesicht angetroffen. Ziola gab an, von zwei Unbekannten überfallen worden zu sein. Es wird vermutet, daß es sich hier um einen Nachealt handelt. Die Untersuchungen werden in dieser Richtung geführt.

Wegen Diebstahls verhaftet. Ein gewisser Wojciech Jakobca aus Lipowa im Saybuscher Bezirk stahl dem Andreas Chrobak aus Straconka einen Geldbetrag von 60 Zloty. Er wurde verhaftet und in das Bialer Gerichtsgefängnis eingeliefert. J. ist ein Berufsdieb und hat, trotzdem er erst 23 Jahre alt ist, bereits mehrere Strafen wegen Diebstahls abgebüßt.

Wahlverein „Vorwärts"-Altbielitz. Dienstag, den 19. Jänner, findet um 7.30 Uhr abends im Gasthaus Andr. Schubert eine Vorstandssitzung statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Vorstandsmitglieder ist unbedingt erforderlich.

Verein Sterbekassa

der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter in Polen mit dem Sitz in Bielsko.

Wir geben unseren Mitgliedern **bekannt,** daß die Generalversammlung des obengenannten **Vereins am** Dienstag, dem 2. Februar 1937, um 3 Uhr nachmittags, im großen Saale des Vereins Arbeiterheim in Bielsko mit folgender Tagesordnung stattfindet.

1. Protokollverlesung über die vorjährige Generalversammlung.
2. Berichte: a) des Obmannes, b) des Kassierers, c) der Kassarevisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes für 1937.
4. Festsetzung des Regulativs.
5. Allfälliges.

Sollte zur festgesetzten Stunde die Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet laut § 22 unseres Statutes dieselbe eine Stunde später an demselben Ort und mit derselben Tagesordnung ohne Rücksicht auf die Mitgliederzahl statt.

Anträge von Mitgliedern können laut § 23 des Statutes nur dann Beratungsgegenstand in der Generalversammlung sein, wenn sie mindestens 8 Tage vorher schriftlich dem Vorstand bekanntgegeben worden sind und von mindestens 20 Mitgliedern unterschrieben wurden.

Mitgliedslegitimationen sind mitzubringen und beim Betreten des Saales vorzuweisen.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Bauernwagen mit vier Kindern von der Eisenbahn überfahren.

Ein Knabe getötet, zwei Kinder schwer verletzt.

Ein schweres Unglück ereignete sich gestern früh auf einer Eisenbahnüberfahrt im Dorf Bialobrzegi auf der Strecke Bratkow—Tomaschow. Hier wollte ein Bauernwagen mit vier Kindern angesichts einer herannahenden Eisenbahnzuges noch schnell über die Schienen fahren. In dem Moment sprang einer der Knaben vom Wagen, wodurch der Kutscher nicht in der von ihm berechneten Zeit über die Schienen gelangte. Der Wagen wurde von der Lokomotive erfaßt und zertrümmert. Ein Knabe wurde auf der Stelle getötet, während ein zweiter Knabe und ein Mädchen schwer verletzt wurden. Der Kutscher, der auf dem vorderen Teil des Wagens saß, sowie das Pferd blieben unverletzt.

Aus Welt und Leben.

Der Teppich Mahomets kehrt heim.

Am 2. Februar wird ein Pilgerzug feierlich die ägyptische Hauptstadt verlassen, um sich nach Mekka zu begeben und dorthin den heiligen Teppich Mahomets, den „Mahmal", zu bringen. Schon vor zehn Jahren sollte der Teppich, ein wunderbares Kunstwerk mit Gold- und Silberstickerei, nach Mekka überführt werden, doch wurde der Pilgerzug von den fanatisch orthodoxen Wahabiten angegriffen und zur Umkehr gezwungen, weil sie in der begleitenden Musikkapelle eine Profanierung des Heiligtums sahen. Infolge dieses Zwischenfalls wurden 1926 die Beziehungen zwichen Aegypten und dem Wahabitenreich, dem Königreich Hedchas, abgebrochen. Ein neuer Vertrag ist erst vor kurzem zustandegekommen, der auch die Zahlung eines ägyptischen Anteils für die Heiligtümer in Mekka, die seit 1926 ebenfalls nicht mehr geleistet wurden, vorsieht. Allerdings wird auch jetzt der Teppich des Propheten nicht von den ägyptischen Pilgern bis nach Mekka gebracht werden. Die Aegypter werden ihn im Hafen von Dschedda den Begleitmannschaften Ibn Sauds übergeben.

Patentsarg gegen Scheintod.

Der Erfinder, von Beruf staatlicher Buchhalter, der jetzt seinen Antischeintod-Sarg zum Patent anmeldete, wird vermutlich Präsident jener Liga in Budapest werden, die sich die Bekämpfung des Scheintodes oder der Begrabung von Scheintoten zum Ziel gesetzt hat. Der ein wenig kostspielige Patentsarg des Buchhalters besteht aus einem großen Kasten, in dem sich nicht nur einige elektrische Hebel befinden, sondern wo man auch einen sogenannten eisernen Eßvorrat vorfindet, während durch eine Sauerstoffpatrone die nötige Atemluft für sechs Stunden geliefert werden kann. Der Scheintote braucht, wenn er im Sarg erwacht, nur einen Kontakt ganz leise zu berühren —, und schon heulen an der Erdoberfläche sechs Stunden lang ein paar laute Autosirenen — so lange, bis man sie abgestellt hat.

Sport.

Eishockeyspiel SKS — Union-Touring.

Am Donnerstag, dem 21. Januar, findet auf dem SKS-Platz das Meisterschaftsspiel der A-Klasse zwischen SKS und Union-Touring statt. Da die Zwichengruppenspiele um die Meisterschaft von Polen demnächst zum Austrag kommen sollen, muß sich der Lodzer Verband beeilen, seinen Meister zu stellen. Deshalb muß am Donnerstag und auch am Sonnabend gespielt werden.

Boxkampf Zjednoczone — Kruscheender.

Am Freitag begegnen sich im Lokale des Zjednoczone um 20 Uhr die Boxmannschaften des Zjednoczone und des Kruscheender.

JKP — KSZO am Sonntag in Lodz.

Da das Viertelfinaltreffen um die Mannschaftmeisterschaft von Polen im Boxen zwischen KSZO und JKP unentschieden ausfiel, hat der Polnische Boxverband veranlaßt, daß ein zweites Treffen zwischen diesen Vereinen am Sonntag in Lodz stattfindet. Der bereits für diesen Tag bestimmt gewesene Kampf zwischen Warta und dem Sieger aus dem Treffen KSZO — JKP wird auf den 24. Januar verlegt. Das Treffen JKP — KSZO in Lodz wird im Theateraale in der Cegielnianastraße 27 um 11.30 Uhr stattfinden. Es muß angenommen werden, daß auf dem Lodzer Terrain die Lodzer Mannschaft siegen wird.

Neuer Sieg Kalbarczyks.

In Pruszkow fanden Eisschnelläufe über 500 Meter und 3 Kilometer statt. Den ersten Platz belegte in beiden Konkurrenzen Kalbarczyk in 49,2 Sek. und 5 Min. 33 Sek. vor Lisiecki.

Marusarz überbietet Schanzenrekord.

In Brzuchowice bei Lemberg fanden auf der dortigen Sprungschanze Skiwettbewerbe statt, bei welchen Stanislaw Marusarz einen neuen Rekord auf dieser Schanze mit 50 Metern aufstellte. In der Kombination belegte den ersten Platz Tesevre.

Kasper — Eiskunstläufer von Oesterreich.

Bei der diesjährigen Meisterschaft von Oesterreich fehlte der beste Eiskunstläufer der Welt Karl Schäfer. Den Titel eines Landesmeisters errang erstmalig der Olympiateilnehmer Kasper vor Linhardt.

Am 4. April Beginn der Ligaspiele.

Auf der Generalversammlung der Liga wurde beschlossen, die diesjährigen Meisterschaftsspiele im Fußball am 4. April zu beginnen. An diesem Tage werden zwei Spiele stattfinden, und zwar Wisla — Warszawianka und Pogon — Garbarnia.

Da die Generalversammlung der Liga beschlossen hat, den Verein Dombl aus der Liga zu entfernen, werden in diesem Jahre nur 9 Mannschaften um den Meistertitel kämpfen.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 20. Januar 1937.

Warschau-Lodz.
6.33 Gymnastik 6.50 Schallpl. 11.30 Schulsendung 12.03 Italienische Musik 12.50 Melodien der Welt 16 Der Zauber der Geige 16.30 Indische Musik 17.30 Sonaten 18.30 Schallpl. 19.20 Orchesterkonzert 20 Alte Musik 21.50 Tanzmusik.

Kattowitz.
13, 15.55 und 18.35 Schallpl. 19.50 Sosnowicer Sendung.

Königswusterhausen.
6.30 Frühkonzert 10.30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Konzert 21 Mozart-Konzert 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.
12 Konzert 14 Allerlei 16 Kinderfunk 18 Bunter Nachmittag 20.10 Ein bißchen Stimmung 21.30 Auf der Erde 22.20 Musik.

Wien.
12 Konzert 15.15 Konzertstunde 16.05 Winterfreuden 17.55 Aus dem Kunstleben 20 Ungarische Musik 22.20 Ball in Schönbrunn.

Prag.
12.10 Schallpl. 16.10 Leichte Musik 22.15 Schallpl.

Vom polnischen Rundfunk.

Am 19. Januar um 20 Uhr übertragen die polnischen Rundfunksender aus dem Warschauer Konservatorium ein Konzert, das anläßlich des zehnjährigen Bestehens des Vereins der Freunde alter Musik veranstaltet wird. Die Mitglieder dieser Vereinigung pflegen mit besonderer Liebe die Musik alter polnischer und anderer Meister, geben Werke früherer Komponisten heraus und haben auch eine eigene Musikzeitschrift „Kwartalnik Muzyczny". Sie haben bisher mehr als 150 Konzerte veranstaltet, von denen mehrere durch den Rundfunk übertragen wurden. Dabei wurden Werke vorgetragen, die in Polen bisher fast gar nicht bekannt und aufgeführt waren. Auf das künstlerische Niveau der Darbietungen achten erstrangige Künstler.

Für das Jubiläumskonzert am 19. d. M. ist die Aufführung von Kompositionen S. S. Szarzynskis, eines polnischen Meisters aus dem 17. Jahrhundert, und J. S. Bachs vorgesehen. Den Höhepunkt des Abends wird jedoch Händels großes Werk „Te deum laudamus" für Chor, Soli, Orgel und Orchester darstellen. Dieses Tonwerk des großen Meisters zwingt zur Bewunderung nicht nur durch die Großartigkeit seiner technischen Mittel, sondern auch durch die erschütternde Tiefe seines Ausdrucks.

Als Solist tritt in dem Konzert der Opernsänger Aleksander Michalowski auf.

Kapellmeister Teschners Werke in Radio.

Aus dem Warschauer Studio des polnischen Rundfunks wurde gestern um 19.30 Uhr das Musikwerk des bekannten Lodzer Kapellmeisters Gustav Teschner zum erstenmal gegeben. Das Werk desselben Kapellmeisters „Serenade" für Klavierquartett wird heute um 19.20 Uhr gespielt.

Kapellmeister Teschners Verdienste haben auch dadurch ihre Anerkennung gefunden, daß er von der Generalversammlung des Musikerverbandes zum Sekretär der Hauptverwaltung mit dem Sitz in Warschau gewählt wurde.

Rundfunkzentrale in Warschau.

Wie wir in Erfahrung bringen konnten, soll in allernächster Zeit der polnische Rundfunk in Warschau einen geeigneten Platz käuflich erwerben, auf welchem die Zentrale für das polnische Rundfunkwesen erbaut werden soll. Das Gebäude soll auf dem Platz des ehemaligen Bahnhofes des Grojecer Bahn vor dem Haupteingang der Metall- und Elektrotechnischen Ausstellung errichtet werden. Geplant wird der Bau eines Turmes von 70 Meter Höhe (ungefähr 20 Stock), auf den in der Zukunft die Fernsehstation eingebaut werden könnte, die vorderhand in einem ungeeigneten Bau untergebracht ist. In den neben dem Turm erbauten Blockhäusern könnten die Studios und die Büroräume eingerichtet werden. Dieser Turm würde das Bild von Warschau verschönen und gleichzeitig auch eine Sehenswürdigkeit darstellen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Preis-Preferenceabend in Lodz-Süd.

Am Sonnabend, dem 23. Januar, findet ab 8 Uhr abends im Lokale der Ortsgruppe, Lomzynska 14 ein Preis-Preferenceabend statt.

„CORSO"
Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr. Preise der Plätze ab 50 Gr
Heute und folgende Tage!
„Geld" mit Eduard Arnold und Binnie Barnes
Vorzüglicher Film aus dem Leben der Großstadt
Zum 1. Male in Lodz!
Heute und folgende Tage!
„Der Weg ohne Rückkehr"
Das schönste Liebespoem
mit Kay Francis, William Powell

RAKIETA
Sienkiewicza 40 = Tel. 141-22
Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 54 Gr
Anf. d. Vorführungen wochentags 4 Uhr nchm
Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr
Heute u. folgende Tage
Die schönste musikalische Komödie der Letztzeit
„Herren im Zylinder"
mit Ginger Rogers und Fred Astaire

Przedwiośnie

Zeromskiego 74 76
Heute und folg. Tage
Ein Film, der zu Euch in der schönsten Liebessprache spricht
„ADIEU"
Jeder, der liebt, wird von diesem Film erschüttert sein
In der Hauptrolle Margarete Sullavan
Nächstes Programm „Vergieß meiner nicht" mit Gigli.
Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr. Preise der Plätze 1. Platz 1.09, 2. 90 Gr., 3. 50 Gr. Vergünstigungskupons 70 Gr

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.

37. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 9. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Główne wygrane padły na numery:

10.000 zł. — 28785 50099

Po 5.000 zł. — 37314 49786 55886 57241 98711 152619 159613

Po 2.000 złot. — 3545 5623 25811 33134 39736 44046 45392 46878 50759 53026 55335 64836 74008 74192 105975 106084 110716 112259 146395 150156 150173 151831 152734 164668 171150 190373 194944

Po 1.000 zł. — 25406 28327 32551 35669 38715 44354 48033 48960 72779 77182 83671 97598 103916 111282 115159 115764 125823 128351 146899 148855 149244 153706 159288 168172 170450 177554 181760 191669

Wygrane po 200 złotych.

CIĄGNIENIE PIERWSZE

40 457 66 578 802 45 69 960 1014 519 653 813 69 933 7 2013 33 111 65 225 488 501 623 9 824 948 3005 223 367 637 703 893 4033 108 11 92 208 19 86 326 8 405 39 644 751 90 900 5219 71 302 423 627 748 865 930 5 81 6009 67 160 438 504 629 65 754 933 7037 38 77 107 78 217 38 443 62 72 551 911 40 77 8095 108 59 627 39 53 79 753 820 45 984 9521 59 834 41 922.

10026 40 72 181 84 319 28 55 712 819 969 99 11033 296 312 405 671 793 849 12011 44 118 45 260 93 593 974 13052 77 156 221 95 323 75 537 743 802 80 929 62 14074 100 202 39 59 331 58 410 49 601 91 7 766 943 88 15157 387 387 504 628 71 730 976 16062 202 54 64 317 33 509 22 85 613 86 843 70 17047 93 119 470 640 899 926 18040 85 147 78 287 447 576 778 84 847 99 904 19340 404 621 737 67 837 43 938.

20100 375 578 804 85 21207 710 62 821 22122 732 91 876 949 23263 90 384 527 38 41 60 780 24083 282 311 414 82 602 32 25167 327 462 764 69 820 26077 166 444 69 501 642 69 86 713 27012 75 184 296 448 74 529 721 9 968 98 28022 362 78 515 607 26 863 900 29022 226 8 89 485 787 802 948.

30052 281 99 307 34 572 683 718 70 807 78 31032 185 200 22 415 527 76 723 51 900 19 32025 37 453 73 550 860 968 33044 94 16 92 213 37 380 7 408 557 34200 49 439 532 95 98 699 848 95 948 35002 7 325 74 80 415 81 790 993 36647 813 49 989 37004 29 195 6 251 316 67 87 554 62 855 921 35064 74 144 219 38 325 77 443 704 95 935 39062 104 10 415 557 699 806 32.

40007 128 228 524 67 992 41131 445 57 85 573 604 723 849 932 42095 240 373 511 699 763 6 825 79 930 15 57 43129 323 428 742 825 901 82 8 44040 97 336 58 405 587 98 611 69 298 825 941 45348 407 79 557 678 86 92 813 20 93 46093 161 96 258 379 432 63 59 558 864 82 47122 95 305 66 67 413 97 656 712 13 858 48157 222 358 523 35 611 909 49097 319 586 765 80 906

50046 196 285 319 431 579 609 835 969 51030 36 86 189 284 355 894 52103 12 72 80 386 405 717 952 53068 137 238 309 69 91 415 626 38 79 788 907 54038 104 41 509 78 88 688 773 984 55008 175 209 84 587 667 71 711 79 821 936 56014 274 97 430 33 46 707 57039 42 54 163 384 582 820 973 58065 121 258 302 486 99 831 945 59161 75 297 488 505 84 697 820.

60084 323 523 33 643 789 954 93 61096 106 270 339 626 706 24 38 858 62021 217 338 403 26 577 670 822 90 948 63230 695 746 882 64075 474 597 614 42 59 729 896 957 65134 45 512 623 77 66167 313 77 430 64 514 35 64 646 723 38 842 67348 66 404 31 68052 327 484 514 28 86 759 895 69094 121 35 86 98 319 500 25 93 717 20 39 58 909 18.

70118 38 57 318 28 66 72 438 704 924 90 97 71068 340 402 33 514 39 625 30 882 92 72019 206 91 665 842 63 73052 199 613 905 74007 45 53 254 365 507 602 18 831 982 75025 117 204 413 18 83 555 664 743 871 905 21 76049 796 831 996 77040 141 662 91 761 882 947 70 78054 118 96 403 61 544 57 694 708 15 50 70 893 963 77 79280 526.

80290 318 40 427 705 12 820 41 972 81094 295 410 16 36 83 540 703 50 94 82312 21 404 49 52 597 615 784 940 61 83090 100 28 274 432 727 74 807 25 45 46 87 841196 216 49 332 60 432 38 603 12 43 82 813 51 85048 180 223 69 507 37 40 649 86214 408 791 87188 288 547 77 602 86 88 704 15 64 885 918 29 88282 87 416 93 638 860 75 89033 146 286 394 410 48 96 554 65 621 884 954.

90230 319 92 456 517 30 752 810 934 91104 610 77 844 919 77 92021 90 398 447 562 882 950 93039 113 56 59 337 63 539 59 80 601 27 63 714 37 811 99083 127 64 77 267 369 423 95027 95 362 421 501 617 702 54 96404 44 579 657 773 921 97053 188 427 560 85 98019 628 94 99036 141 356 525 20 608 750 77 814 29 35 88 958 871.

100207 602 757 962 101143 243 404 563 87 881 102006 84 226 338 564 800 901 79 103001 113 62 78 95 232 33 93 431 605 916 104490 516 85 753 949 105008 45 134 48 225 48 87 448 67 598 615 85 825 42 99 936.

106022 350 88 94 560 706 56 808 992 107087 165 76 308 450 87 89 801 50 75 108035 50 152 214 474 911 109006 86 535 785 973.

106022 350 88 94 560 706 56 808 992 107087 165 76 308 450 87 89 801 50 75 108035 50 152 214 474 911 109006 86 535 785 973.

110379 96 446 73 635 111325 453 549 678 895 935 112029 86 139 88 348 457 97 530 813 957 113062 290 336 46 55 67 402 12 39 717 86 875 952 92 114013 43 141 203 397 412 675 115141 255 421 549 79 603 717 950 73 116028 55 150 374 91 599 806 57 964 88 117156 84 554 651 69 913 28 99 118126 256 86 542 93 736 61 984 119001 91 105 72 213 96 377 498 762 827 931.

120002 100 13 215 585 668 74 775 939 121030 50 78 131 408 33 532 91 660 702 64 65 832 122534 68 639 915 123376 87 521 658 74 925 38 124124 84 670 899 955 125023 75 290 95 498 126169 277 354 65 572 797 819 127126 90 627 68 877 996 128257 325 415 23 25 90 503 644 89 742 55 808 129229 403 650 764 895.

130416 85 131021 41 76 356 60 441 45 518 638 722 883 132015 57 566 133050 142 212 17 444 82 588 600 838 134172 230 99 319 590 5 655 88 867 135171 235 524 70 662 736 73 136204 89 644 63 814 137000 25 155 288 338 650 74 765 85 923 138291 432 500 691 77 139008 56 169 206 310 434 96 8 800 59 957 94

140025 130 353 421 527 49 70 633 713 32 870 950 141020 1.6 251 82 304 444 664 826 78 951 142046 125 303 637 44 74 755 76 844 66 143071 335 715 64 815 945 144189 234 77 700 70 891 940 67 145021 9 109 62 254 472 634 67 146092 656 147024 303 6 29 764 830 327 148022 56 107 82 207 82 355 506 682 822 43 149037 61 116 201 337 31 598 637 710 23 821 40.

150007 70 127 237 325 41 511 541 61 70 151022 150 751 802 24 912 152039 119 42 58 552 706 90 153090 102 38 291 427 36 541 75 916 154105 81 155059 310 400 560 625 832 911 156090 165 207 32 96 348 64 569 157149 283 3 382 85 423 40 72 97 850 616 757 158196 438 70 559 674 81 719 806 991 159034 204 41 316 86 722 75 992

160449 77 804 161086 112 494 624 6 770 96 904 162024 36 422 62 917 163109 19 414 569 984 5 164049 103 56 210 377 518 731 48 946 165283 390 448 56 503 99 811 53 932 58 166056 107 15 27 247 86 399 919 66 167063 124 58 252 85 385 420 60 3 93 724 882 168069 245 70 423 501 613 759 169065 730 837 68 992.

170031 3 75 395 420 519 27 61 637 71 707 840 994 171167 272 8 384 410 17 615 77 797 801 39 172006 38 45 332 71 453 555 7 664 777 942 173013 127 40 82 293 483 542 85 621 803 174032 166 227 75 87 564 89 927 175043 348 43 487 613 40 809 44 80 908 10 176086 545 57 86 635 786 956 177199 267 328 483 960 178139 260 409 58 74 558 62 87 674 5 730 70 179073 202 303 500 28 637 95 858 70.

180057 59 88 193 204 492 4 771 181276 500 609 749 880 182059 178 221 308 643 92 807 22 4 943 86 183424 165 243 56 520 8 43 56 7 184020 248 95 322 23 33 54 449 63 545 751 921 93 185078 253 347 70 89 877 19 72 186203 376 406 520 56 62 85 600 22 756 864 76 911 187067 414 84 653 895 921 188152 375 83 493 864 189165 223 69 334 80 4 417 558 724 809 17 65.

190456 74 542 88 615 87 734 85 807 74 191006 157 92 213 192036 97 284 508 780 193193 330 519 96 673 874 194029 170 226 32 426 512 67 686.

CIĄGNIENIE DRUGIE

Wygrane po 200 złotych.

172 1044 125 841 901 11 204 409 526 72 690 92 3628 95 977 4202 35 330 94 595 612 899 5040 184 327 613 790 6046 412 770 91 7235 790 862 8851 87 9253 750.

10314 442 692 692 902 11836 96 12042 344 45 404 824 13057 128 220 325 52 560 832 14097 406 31 624 894 930 77 15220 601 62 761 73 74 16037 17164 712 22 18122 738 19150 66 574 663 752 809.

20499 755 912 21180 294 562 22084 153 222 34 479 555 817 23008 287 889 24222 303 573 854 943 25057 187 342 91 486 26379 602 859 27038 96 493 28249 646 724 94 819 67 29145 324 566 764.

30163 373 729 823 971 32046 371 599 655 33487 522 85 34137 212 87 645 88 973 35040 300 619 56 744 915 71 36019 389 439 572 787 931 79 37 287 99 434 641 719 53 79 884 993 38114 51 911 39076 349 91 820.

40050 180 97 940 41535 924 42072 536 687 43227 461 523 663 44031 133 45161 222 836 915 46307 937 47010 102 213 85 503 645 980 48870 49396 416 530 854 935 99.

50169 232 559 51199 485 534 62 52155 315 798 860 98 53326 93 730 803 957 54181 449 620 809 10 981 55149 310 25 54 92 411 75 535 604 56043 817 57107 723 58152 200 20 306 527 767 961 59166 92 725 94 959.

60371 446 510 682 61263 84 360 86 902 62166 287 511 25 725 69 63119 64312 64312 512 65034 82 178 288 698 773 826 908 66004 47 244 625 741 828 74 947 67412 574 68017 205 545 464 812 60 723 835 69226 340 575 790.

70079 149 279 344 88 789 963 71050 123 73 245 72137 41 92 373 84 73362 634 847 86 14153 73 274 581 888 916 75108 82 759 77 957 76352 857 77302 22 915 78203 70 98 759 77 957 76352 857 77302 22 915 78203 70 98 351 551 54 835 911 38 51 79145 246 315 92 405 503 673 896 917 38.

80468 692 711 81529 892 921 82066 155 83488 567 96 84194 403 14 510 702 886 923 85302 623 86520 755 68 83 988 87061 272 321 702 915 25 88385 755 68 83 988 87061 272 321 102 915 25 88385 408 843 89010 395 468 73 573 942.

90094 266 355 414 84 542 44 91215 306 27 587 832 92393 606 839 93140 62 240 73 504 912 61 94037 333 43 531 616 869 95439 675 768 81 804 96553 97216 305 29 520 51 98208 99140 700 36 878

100058 288 891 97 101027 476 745 102075 184 283 483 103309 56 429 73 678 940 104114 52 82 868 105071 172 374 682 92 106954 107243 591 705 25 45 51 834 108160 272 79 109539 53 613 94.

110082 491 111856 97 112149 54 221 37 339 438 527 695 98 767 77 858 113230 343 761 950 114096 240 404 747 994 115425 668 733 117023 220 59 372 753 118167 100 557 614 79 847 119065 370 535 993.

120007 37 57 141 602 19 716 903 12 121156 70 310 122042 209 367 482 123078 753 124199 650 739 125028 110 839 48 126043 94 105 31 60 283 432 76 127200 83 565 825 128046 236 340 774 129035 436 702 25 28 70.

130141 567 944 51 131016 34 88 91 217 18 350 132159 374 507 654 78 133045 192 433 574 619 134081 365 135379 864 904 20 136335 518 46 72 823 30 137004 06 109 453 59 548 97 761 79 900 03 138236 41 690 876 139084 316 64 491 571 757.

140257 369 406 97 506 141283 523 142045 145 658 956 143524 829 144119 214 46 362 499 658 729 862 145011 88 110 241 636 992 146503 693 798 147184 232 653 847 148331 533 669 734 149036 285 501 14 839.

150247 324 753 913 96 151042 415 27 826 70 153397 627 793 154076 97 249 155406 546 914 156868 325 63 157085 140 70 600 968 158045 340 72 480 573 90.

160200 17 300 17 672 82 161066 114 34 357 894 162224 63 347 598 767 163282 390 448 164470 8! 165302 166007 241 94 592 167959 168352 66 649 829 169265 397 659 88 917 70.

170152 220 344 565 634 888 171012 258 641 172003 12 226 450 173115 230 385 721 837 961 174004 186 364 427 888 175053 317 479 654 176044 81 106 760 177296 793 954 178133 276 377 457 556 90 957 179004 878.

180711 181169 408 15 894 974 182134 669 183146 81 215 491 838 184221 683 185436 583 733 964 186439 686 187251 612 57 812 924 52 188140 279 618 892 189574 812 57 927 50.

190047 396 407 651 191016 117 64 242 560 689 700 41 192263 452 689 738 193026 44 457 540 733 898 194083 152 481 532 672 839 965 67 89 99.

CIĄGNIENIE TRZECIE

25.000 zł. — nr. 145597

20.000 zł. — nr. 157968

Po 10.000 zł. — 142808 155003

Po 5.000 zł. — 4390 18070 77962 81340 140908 154240 186354

Po 2.000 zł. — 20030 27220 27812 31348 35084 99260 106004 114930 146408 150062 153074 188446

Po 1.000 zł. — 1577 6045 19475 26053 28338 36944 37194 42738 47557 53949 54198 74101 75511 76215 77647 101807 102963 111833 113205 118537 118679 129870 139649 139710 143664 168778 169091 173380 176839 185069

Wygrane po 200 złotych.

97 268 359 67 88 451 636 66 71 98 972 1010 124 71 264 358 748 891 2022 297 327 71 74 88 502 87 818 3009 443 4080 474 874 5997 468 541 706 910 6068 93 881 948 76 7152 65 267 81 543 879 957 8212 493 898 9336 629 39 98.

10674 11807 23 12298 305 37 786 13201 374 917 14145 533 620 746 15226 404 745 821 68 16123 274 777 832 88 17026 588 608 18224 446 19319 73 980

20214 348 50 714 21415 574 89 632 942 22184 291 351 831 23064 349 566 799 883 24290 362 786 952 56 25181 208 359 530 73 26142 543 44 70 662 838 48 917 19 27059 95 484 673 835 28160 487 666 997 29035 63 360 473

30127 205 592 617 31531 998 539 77 33168 352 523 826 34230 440 607 35170 304 757 58 932 78 245 438 944 37131 36 487 610 710 852 38131 78 717 39052 434 886

40309 514 953 41030 79 188 330 750 827 99 903 97 42152 54 702 308 490 44433 578 766 827 922 27 674 46142 488 580 897 907 14 31 126 39 324 48090 236 339 49163 75 506 23 600 898 974.

50068 226 43 305 98 505 91 650 910 51094 134 69 470 928 84 52041 521 703 31 870 53478 850 960 57407 87 817 37 55467 507 639 56927 614 57237 726 947 58002 347 604 59082 312 46 76 408 25 528 742 827

60137 333 408 780 907 61567 672 890 62153 537 714 887 921 63025 66 19 283 607 14 753 64014 28 214 34 846 66086 89 403 57 551 670 887 670 438 56 71 501 68421 539 746 841 309 56 473 99 709 860.

70367 811 49 935 71072 216 308 72436 663 75 837 73542 761 74137 666 848 75093 327 460 549 830 58 66 76440 611 19 20 782 803 77187 201 93 766 78075 371 490 558 709 66 81 953 79288 309 89 455 850.

80100 76 94 695 822 953 81000 49 306 27 733 63 946 82121 202 31 331 93 697 751 879 83012 16 57 179 539 920 88 84119 491 664 85658 86043 115 908 33 91 87523 689 88002 357 802 84 89370 749.

90351 449 864 91087 665 722 953 68 93191 313 89 543 94118 450 95133 41 388 684 810 51 990 96514 842 97187 313 63 98038 101 273 326 689 960 99005 99 195 616 97.

100004 181 264 68 463 841 101202 930 102095 590 706 95 826 49 103 495 584 676 104003 488 105007 42 760 106040 630 795 107245 437 681 832 108003 407 914 76 109324 976.

110390 552 63 111147 52 391 112392 602 50 839 40 60 113196 507 971 73 114050 70 164 495 844 953 115 502 40 692 784 116092 682 838 117 121 442 721 118198 535 54 783 119121 733.

120481 639 757 121240 339 673 122039 123611 71 124100 507 642 74 568 125093 192 224 396 460 944 126 748 127165 772 128142 62 81 129819

130020 69 77 674 85 967 131341 534 622 98 841 85 967 132182 202 511 689 133059 90 199 606 134114 604 808 135020 105 622 136096 137810 925 86 138001 81 906 139100 715 820.

140436 828 81 141663 887 946 14 31 236 84 426 714 143781 952 144202 514 775 845 937 145065 100 595 695 146236 549 147516 67 91 997 148052 424 663 149141 529 923.

150480 829 938 151268 152981 94 790 883 154251 381 791 807 155039 117 227 47 74 314 566 69 1553111 440 544 157088 107 210 158036 42 128 463 533 86 635 938 159 382 449 511 740 818 40 82 938

160095 383 721 67 850 71 161162 409 870 163067 108 762 945 164093 487 567 788 165052 207 82 645 166 708 868 74 167619 895 168046 111 169386 660 90

170126 98 338 91 456 93 585 171093 276 371 94 474 702 938 172 520 727 173463 826 174199 246 363 726 992 175142 417 99 711 22 854 176264 316 404 637 735 839 927 177104 319 417 36 515 71 642 178092 258 503 841 912 3 179205 588 638 874 914 62

180251 373 90 446 852 181013 187 443 627 182492 791 810 183307 639 996 194060 556 185029 273 586 670 186006 56 110 868 187746 933 188 148 285 355 633 52 189027 417 519

190290 826 36 915 191096 422 42 564 790 869 990 192026 316 84 431 193189 237 835 933 194074 201 408.





Kauft aus 1. Quelle
Kinder-Wagen
Metall-Betten
Matratzen gepolstert und auf Federn „Patent"
Wringmaschinen
Fabriklager
„DOBROPOL"
Petrikauer 73 Tel. 159-90
im Hofe

Dr. med.
S. Kryńska
Spezialärztin für
Haut- u. venerische Krankheiten
Frauen und Kinder
zurückgekehrt
Empfängt von 11—1 und 3—4 nachm
Sienkiewicza 34
Tel. 146-10

Künstlerische Photoarbeiten
führt aus das Photoatelier
„RELIEF" AL. KOŚCIUSZKI 9
Die Gewähr für eine erstklassige Ausführung gibt die Leitung SZEWA KARP, sowie die Mitarbeit eines hervorragenden Fachmanns.

Heilanstalt
Petrikauer 294
bei der Haltestelle der Pabianicer Zufuhrbahn
Telephon 122-89
Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett
Analysen, Krankenbesuche in der Stadt
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends
Konsultation 3 Zloty

Vorschriftsmäßige Photos für die Ubezpieczalnia fertigt am billigsten das Photo-Atelier „Sztuka" Zamenhofa